

## ZWISCHEN LUTHERISCHER ORTHODOXIE UND REFORMIERTER LEHRANSTALT

Die Gründung des Joachimsthalschen Gymnasiums im Jahr 1607

Von Uwe Folwarczny, Balingen

Am 23. August 1607 gründete Kurfürst Joachim Friedrich von Brandenburg (reg. 1598–1608) in der uckermärkischen Kleinstadt Joachimsthal das Joachimsthalsche Gymnasium.<sup>1</sup> In den folgenden Jahrhunderten wurde das Gymnasium zu einer der bedeutendsten Bildungseinrichtungen Brandenburg-Preußens und ist in seiner Wirkung mit den noch heute bestehenden sächsischen Fürstenschulen St. Afra zu Meißen (gegr. 1543), Pforta bei Naumburg (gegr. 1543) und St. Augustin zu Grimma (gegr. 1550) vergleichbar.

Über die konfessionellen Beweggründe Joachim Friedrichs, eine höhere Lehranstalt in der märkischen Provinz einzurichten, war sich die Forschung

---

<sup>1</sup> Der Gründung der Stadt Joachimsthal im Jahr 1604 ging die Anlage einer Glashütte nahe der Burg Grimnitz 1601 voraus. In dieser sollten in Böhmen geworbene Glasmacher Qualitätsglas herstellen. Um den Standort auszubauen und weitere Handwerker anzusiedeln, verlieh Joachim Friedrich dem Flecken Joachimsthal am 1. Januar 1604 das Stadtrecht. Durch zahlreiche Privilegien förderte der Kurfürst die weitere Entwicklung des Städtleins und gewährte den Bürgern und Neuansiedlern viele Vergünstigungen. Tuchmacher und Angehörige anderer Gewerke siedelten sich infolgedessen in Joachimsthal an. Bald nach der Erhebung zur Stadt wurde mit dem Bau einer Kirche und, da die Planungen für die Errichtung einer Schule schon vorangeschritten waren, auch mit dem Bau eines Schulgebäudes begonnen. Zur Geschichte der Stadt Joachimsthal siehe: Festschrift zur 350-Jahrfeier der Stadt Joachimsthal; siehe auch ein Schreiben vom 24. 11. 1605 über die Ansiedlung von Niederländern in Joachimsthal, abgedruckt bei *Melle Klinckenborg* (Hrsg.), *Acta Brandenburgica*, Bd. 1, 1604–1605, Berlin 1927, 553, Nr. 594. Zur Anlage von Joachimsthal und dem Bau von Häusern siehe *ders.* (Hrsg.), *Acta Brandenburgica*, Bd. 2, 1606–1607, Berlin 1928, 481, Nr. 1372 sowie den Bericht über die Errichtung einer Fischerei in Joachimsthal in: *ders.* (Hrsg.), *Acta Brandenburgica*, Bd. 3, 1607–1608, Berlin 1930, 431 f., Nr. 2134. Zur Wirtschaftspolitik des Kurfürsten Joachim Friedrich siehe allgemein *Uwe Folwarczny*, Die hohenzollernsche Kolonisation und Melioration in der Mark Brandenburg von den Anfängen bis 1740, in: Márta Fata (Hrsg.), *Melioration und Migration. Wasser und Gesellschaft in Mittel- und Ostmitteleuropa vom 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts*, Stuttgart 2022, 53–62.